



GESCHÄFTSBERICHT 2015/2016

KOMPETENZEN BÜNDELN GESUNDHEITSSTANDORT STÄRKEN



INHALT

2015/2016

Vorwort

04 - 05

01 **Gesundheit ist Zukunft**
06 - 09

02 **Gesundheit bringt Trends hervor**
10 - 13

03 **Gesundheit braucht Menschen**
14 - 15

04 **Gesundheit braucht Unternehmen**
16 - 19

05 **Gesundheit verbindet Menschen**
20 - 21

06 **Gesundheit verbindet
Wirtschaft und Wissenschaft**
22 - 23

07 **Zukunft Gesundheit -
Ein starkes Netzwerk**
24 - 27

08 **Zukunft Gesundheit
Die GWHH in Zahlen**
28 - 31

09 **Zukunft Gesundheit
Die Gesellschafter**
32 - 33

10 **Impressum**
34 - 35

VORWORT

04 - 05



SEHR GEEHRTE DAMEN UND HERREN,

mit zahlreichen Projekten und Aktivitäten hat sich die Gesundheitswirtschaft Hamburg GmbH (GWHH) in den letzten Jahren zu einer wichtigen Ansprechpartnerin für das Themenfeld Gesundheit in unserer schönen Hansestadt entwickelt. Dahinter steht ein deutlicher Zuwachs an Aktivitäten, insbesondere im Projektbereich, mit dem die GWHH wichtige Zukunftsfelder besetzt.

Es freut uns deshalb sehr, dass die GWHH bereits ein Jahr nach Aufnahme in die Exzellenz-Initiative der Cluster des Bundes – go cluster – die nächste Stufe, das Bronzlabel, erreicht hat. Ein verdienter Erfolg und eine schöne Anerkennung. Dies verdanken wir insbesondere der Zusammenarbeit mit den Mitgliedern des Vereins GesundheitsMetropole Hamburg.

Durch das enge Netzwerk, das die knapp 70 Mitglieder pflegen und leben, konnte die GWHH in ihren Schwerpunktthemen, den sog. Leuchttürmen, die Aktivitäten weiter ausbauen. Ob eHealth, Gesundheit und Altern, Bildung und Innovation oder das Betriebliche Gesundheitsmanagement – für alle Leuchttürme kann die GWHH ansehnliche Ergebnisse vorweisen. Welche das sind? Lesen Sie es selbst auf den folgenden Seiten des Geschäftsberichts 2015/2016, der Ihnen die Highlights näher bringt.

Die Gesellschafter



Fritz Horst Melsheimer
Präses der Handelskammer Hamburg



Senatorin Cornelia Prüfer-Storcks
Präses der Behörde für Gesundheit
und Verbraucherschutz

01

GESUNDHEIT IST ZUKUNFT

06 - 09



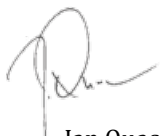
DIE GESCHÄFTSFÜHRUNG

Gesundheit bewegt uns alle, denn sie ist das wichtigste Gut, das wir haben. Aus diesem Grund engagieren wir uns für einen starken Gesundheitsstandort Hamburg. Einen Gesundheitsstandort, dessen Gesundheitswirtschaft wir fördern. Einen Gesundheitsstandort, dessen Gesundheitsversorgung wir weiter verbessern. Hierzu vernetzen wir all diejenigen miteinander, die neue Produkte, Prozesse und Verfahren entwickeln, um die Gesundheitsbranche voranzubringen. Egal, ob großes Krankenhaus oder Arztpraxis, private oder gesetzliche Krankenkasse, Gesundheitskonzern oder Startup, Gesundheitsdienstleister oder IT-Spezialist, Unternehmen oder Wissenschaft, sie alle tragen dazu bei, die Gesundheitsversorgung zu verbessern und den Standort zu stärken. Einige herausragende Beispiele unserer Tätigkeit möchten wir Ihnen auf den folgenden Seiten näher bringen.

Wir laden Sie herzlich ein, dabei zu sein!



Dr. Gabriele Rose
Geschäftsführerin



Jan Quast
Geschäftsführer

GWHH auf Facebook

Die Gesundheitswirtschaft Hamburg GmbH (GWHH) bietet seit dem 25. Mai 2016 allen, die in der Gesundheitsbranche aktiv sind, eine neue Plattform rund um das Thema Gesundheitswirtschaft. Zukunftsprojekte, Veranstaltungen und Austausch von Ideen stehen im Mittelpunkt unserer neuen Facebook-Seite. Fragen und Ideen sind sehr willkommen! Hier werden Sie Fan!

[www.facebook.com/
GesundheitswirtschaftHamburg](http://www.facebook.com/GesundheitswirtschaftHamburg)





UNSERE LEUCHTTÜRME - UNSERE ZIELE

LEUCHTTURM	ZIELE
Bildung und Innovation	<ul style="list-style-type: none"> • Fachkräftegewinnung und -sicherung für die Gesundheitsbranche. • Entwicklung innovativer Konzepte im Bereich Fachkräfte.
eHealth	<ul style="list-style-type: none"> • Vernetzung unterschiedlicher Sektoren der Gesundheitswirtschaft und gemeinsamer Austausch zum Themenfeld eHealth. • Verbindung der Themen eHealth & Gesundheit und Altern.
Gesundheit und Altern	<ul style="list-style-type: none"> • Entwicklung bedarfsgerechter und quartiersorientierter Assistenz- und Dienstleistungsangebote. • Transparenz über die Aktivitäten unterschiedlicher Akteure in der Gesundheitsmetropole im selben Themenfeld.
Betriebliches Gesundheitsmanagement	<ul style="list-style-type: none"> • Information und Austausch über Möglichkeiten der betrieblichen Gesundheitsförderung und des betrieblichen Gesundheitsmanagements. • Entwicklung neuer Instrumente des betrieblichen Gesundheitsmanagement.





02 GESUNDHEIT SCHAFFT TRENDS

10 - 13

eHEALTH

Ob Telemedizin, Medical oder Fitness Apps oder Anwendungen wie z.B. die elektronische Patientenakte – die Digitalisierung der Medizin ist der aktuelle Trend in der Gesundheitsbranche und bildet zugleich einen der vier Schwerpunkte der Aktivitäten der GWHH.

Die GWHH bietet für dieses Zukunftsthema die Plattform für einen Austausch innerhalb der Branche, aber auch mit Vertretern anderer Branchen, insbesondere aus IT- und Medienunternehmen und den entsprechenden Hamburger Clustern. So ist eHealth dann auch zentrales Thema in Kamingesprächen, Workshops mit unseren Vereinsmitgliedern und Informationsveranstaltungen mit der Hamburger eHealth-Community und Startup-Unternehmern.

eHealth - Definition:

"bezieht sich auf Hilfsmittel und Dienstleistungen, bei denen Informations- und Kommunikationstechnologien (IKT) zum Einsatz kommen, die Vorbeugung, Diagnose, Behandlung, Überwachung und Verwaltung vereinfachen können, dienen allen, indem sie Zugänglichkeit und Qualität der Behandlungen verbessern und den Gesundheitssektor effizienter machen, umfassen Informationen und Datenaustausch zwischen Patienten und Gesundheitsdiensten, Krankenhäusern, Beschäftigten im Gesundheitsbereich sowie Informationsnetzen zum Thema Gesundheit. Außerdem gehören dazu elektronische Patientenbefunde, Telemedizin-Dienste, tragbare Geräte zur Überwachung von Patienten, Software für Operationssäle, Operationsroboter, Grundlagenforschung am virtuellen physiologischen Menschen."

Definition der Europäischen Kommission, Generaldirektion Gesundheit und Lebensmittelsicherheit.

PARLAMENTARISCHER ABEND IN BERLIN ZUM NEUEN eHEALTH-GESETZ

Eine besondere Veranstaltung war Ende 2015 ein Parlamentarischer Abend zum neuen E-Health-Gesetz, den der Verein GesundheitsMetropole Hamburg gemeinsam mit der Handelskammer im Internationalen Club im Auswärtigen Amt in Berlin mit freundlicher Unterstützung der HanseMercur Gruppe ausrichtete. Zu den Chancen und Herausforderun-

gen für die Gesundheitswirtschaft diskutierten u.a. die Berichterstatterin für das „E-Health-Gesetz“ der CDU-/CSU-Fraktion im Deutschen Bundestag, Dr. Katja Leikert MdB, mit Staatsrätin Elke Badde, Behörde für Gesundheit und Verbraucherschutz der Freien und Hansestadt Hamburg, und Dr. Andreas Gent, Vorstand des Vereins GesundheitsMetropole Hamburg.

HAMBURG eHEALTH LOUNGE

Austausch und Ideenfindung stehen im Mittelpunkt der eHealth-Lounge, mit der die GWHH Anfang 2016 an den Start gegangen ist und sich mit folgenden Themen befasste:

- **Mit vielen Ideen gingen die Mitglieder der beiden Vereine GesundheitsMetropole Hamburg und Life Science Nord nach der ersten eHealth-Lounge nach Hause.** Ein interaktiver Workshop brachte Projektideen entlang der gesamten Wertschöpfungskette hervor, von der Idee bis zur Umsetzung im Markt, zu den Themenkomplexen Infrastruktur & Regulierung, Datenmanagement & Datenschutz, Qualität & Transparenz sowie zu Bildung & Innovation. Die Ideen fließen nun in das neue Clusterbrücken-Projekt - dem eHealth-Netzwerk Hamburgs - ein, das die GWHH federführend in Kooperation mit der Life Science Nord betreut.
- **Wie stelle ich sicher, dass ein Patient in einer Klinik auch wirklich die Medikation erhält, die der Arzt verordnet hat?** So trivial dieses Thema klingen mag, handgeschriebene, nur schwer lesbare Verordnungen und viele verschiedene Beteiligte stellen Ärzte, Apotheker und die Organisation in einer Klinik immer wieder vor enorme Herausforderungen. Wie sich die Sicherheit der Arzneimittelversorgung in einer Klinik durch Digitalisierung von Prozessen deutlich erhöhen lässt, zeigte äußerst anschaulich das UKE im Rahmen der zweiten Hamburger eHealth-Lounge, die mit freundlicher Unterstützung der Techniker Krankenkasse stattfand.
- **Welche digitalen Gesundheitsangebote bietet eine Krankenkasse?** Wo verläuft die Grenze zwischen digitalen Präventionsangeboten und medizinischer Behandlung per App oder im Internet? Wie schafft es ein innovativer Gründer im eHealth-Bereich in das Leistungsportfolio einer Krankenkasse? Wie steht es um den Datenschutz und welche weiteren gesetzlichen Regelungen sind zu beachten? Einige Antworten und noch mehr Denkanstöße lieferte die Techniker Krankenkasse mit ihrem Impulsvortrag.



Am Mittwoch, den 12. Oktober 2016, von 18.00 bis 20.00 Uhr, setzen wir, gemeinsam mit der Life Science Nord Management GmbH, unsere Veranstaltungsreihe "Hamburger eHealth-Lounge" fort.



BRÜCKEN BAUEN ZWISCHEN DEN HAMBURGER GESUNDHEITSClustERN

Warum gibt es eigentlich in Hamburg zwei Cluster, die sich mit dem Thema Gesundheit beschäftigen? Diese Frage haben sich schon viele gestellt. Ein näherer Blick verdeutlicht, warum und wie sich die beiden Cluster Life Science Nord und GWHH hervorragend ergänzen, aber eben jedes für sich ein eigenes Aufgabenportfolio hat.

Biotechnologie, Medizintechnik und Pharmazie sind die Schwerpunkte des Life Science Clusters. eHealth, Bildung & Innovation, Gesundheit & Altern sowie das Betriebliche Gesundheitsmanagement bilden dagegen die Schwerpunkte der GWHH. Während also Life Science Nord eher am Anfang der Wertschöpfungskette Forschung und technologische Entwicklung in den Blick nimmt, sind die Aktivitäten der GWHH näher am Menschen und am Markt.

Um die gesamte Wertschöpfungskette besser bei den Projekten abbilden zu können, haben Life Science Nord und die GWHH gemeinsam einen Antrag auf Förderung eines sog. Clusterbrücken-Projektes gestellt – und waren damit erfolgreich!

Mitte 2016 starteten die beiden Clusteragenturen ein Clusterbrücken-Projekt zu den Themenfeldern „eHealth“ und „Infection, Hygiene & Health“. Über einen Zeitraum von mehr als fünf Jahren werden die Cluster Kooperationen zwischen Wissenschaft und Gesundheitswirtschaft sowie Einrichtungen anderer relevanter Branchen, aufbauen, auf dieser Grundlage konkrete Projekte anstoßen und Fördermittel dafür akquirieren. Finanziert wird das Clusterbrücken-Projekt aus Mitteln des Europäischen Fonds für regionale Entwicklung (EFRE) und der Freien und Hansestadt Hamburg.



PSYCHENET - HAMBURGER NETZ PSYCHISCHE GESUNDHEIT EINE ERFOLGSGESCHICHTE

Mehr als 100 Projektpartnerinnen und -partner, über 190 Hausärztinnen und -ärzte, Fachärztinnen und -ärzte sowie Psychotherapeutinnen und -therapeuten, 50.000 Besucherinnen und Besucher auf www.psychenet.de allein im Oktober 2015: Was vor fünf Jahren mit einem Wettbewerb als Gesundheitsregion der Zukunft begann, hat sich zu einer Erfolgsgeschichte entwickelt.

Zahlreiche Konzepte aus den elf Teilprojekten von psychenet haben nach Ende der Förderung

im Jahr 2015 Eingang in die Regelversorgung gefunden, die Arbeiten erfahren hohe internationale Anerkennung und bieten Impulse für neue wissenschaftliche und therapeutische Ansätze.



www.psychenet.de

GESUNDHEITSTRENDS AUF MESSEN UND KONGRESSEN

Ob Gesundheitswirtschafts-Kongress, Pflege-Kongress, IT-Kongress „solutions.hamburg“ oder der „Hamburg Innovation Summit“ – diese Veranstaltungen zeigen, dass sich das Thema Gesundheit mehr und mehr zum Innovationstreiber für eine Vielzahl von Branchen entwickelt. Mit der Präsenz der GWHH bei diesen Kongressen, mit eigenen Workshops, Informations- und Beratungsangeboten schaffen wir Verbindungen und geben Impulse für neue Ideen, Kooperationen und Projekte.



TRAUMJOB IN DER GESUNDHEITSBRANCHE FINDEN

So vielfältig wie die Gesundheitsbranche selbst sind die Berufe, Ausbildungsmöglichkeiten und Studiengänge, die diese bietet. Mit dem neuen Online-Portal www.berufsziel-gesundheit.de der GWHH können vor allem Schülerinnen und Schüler zu Gesundheitsberufen recherchieren und mehr über 46 Studiengänge und 35 Ausbildungsberufe im Gesundheitsbereich in Hamburg erfahren.

Das neue Portal ist Ergebnis eines gemeinsamen Projektes der Gesundheitswirtschaft Hamburg GmbH, der Behörde für Gesundheit und Verbraucherschutz und der Handelskammer Hamburg, gefördert durch die Behörde für Gesundheit und Verbraucherschutz und die



Behörde für Wissenschaft und Gleichstellung sowie unterstützt durch den Verein GesundheitsMetropole Hamburg e. V.

www.berufsziel-gesundheit.de



BERUFSPERSPEKTIVE FÜR GEFLÜCHTETE

Der Gesundheitsmarkt kann insbesondere Geflüchteten eine berufliche Perspektive bieten. Um die Integration von Migranten und Geflüchteten in Hamburg zu unterstützen, hat die GWHH mit Unterstützung der Behörde für Gesundheit und Verbraucherschutz das Portal Berufsziel Gesundheit in englischer Sprache aufgelegt. Somit erhalten auch Menschen, die sich für dieses Berufsfeld interessieren, die deutsche Sprache jedoch noch nicht ausreichend beherrschen, einen ersten Zugang zu den Ausbildungswegen.

www.healthprofession.de



FACHKRÄFTE AUS DEM AUSLAND – BEST PRACTICES MIT HINDERNISSEN

Viele Betriebe der Gesundheitswirtschaft können offene Stellen ein Vierteljahr oder länger nicht besetzen. Besonders betroffen sind die Gesundheits- sowie die sozialen Dienstleistungen. Aufgrund des Fachkräftemangels mussten bereits Einrichtungen geschlossen werden. Gleichzeitig steigt die Anzahl der Pflegebedürftigen und damit die Nachfrage nach ambulanten und stationären Pflegeleistungen bis 2030 weiter rasant.

Welche Potenziale bieten ausländische, auch ungelernte, Kräfte, um dem Personalmangel zu begegnen? Wie lassen sich administrative Hürden bei der Einstellung von Geflüchteten meistern und ausländische Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter optimal in die Betriebe integrieren? Diese Fragen diskutierten Vertreterinnen und Vertreter von Pflegeeinrichtungen und Behörden im Rahmen des Workshops „Fachkräfte aus dem Ausland: Lösung für den Fachkräftemangel?“, einer Veranstaltung im Rahmen der erfolgreichen Reihe „Hamburg – Gesundheitsmetropole mit Leuchtkraft“.

AUSBILDUNGSERFOLGE IN DER PFLEGE VERBESSERN

Aabbrüche von Ausbildungsverhältnissen sind im Vergleich zu anderen Berufen in der Pflege überdurchschnittlich häufig. Angesichts des weiter steigenden Bedarfs an qualifiziertem Personal, hat die GWHH gemeinsam mit dem Albertinen Diakoniewerk e. V. ein Projekt aufgelegt, um die Ausbildungserfolge in der Pflege zu verbessern. Ziel ist es, innerhalb der dreijährigen Projektlaufzeit eine Verringerung der Ausbildungsabbrüche und eine höhere Bindung der Lernenden durch Persönlichkeitsstärkung zu erreichen. Das Angebot umfasst Reflexions- und Fördergespräche sowie individuelle Lerncoachings.

Für Ausbildungsbetriebe und Bewerberinnen und Bewerber bietet das Projekt ein neues Portal, auf dem Ausbildungsplätze, Praktika sowie Bewerberprofile zu finden sind. Das Projekt "Ausbildungserfolg in der Pflege verbessern" wird aus Mitteln des Europäischen Sozialfonds (ESF) finanziert und von der Freien und Hansestadt Hamburg kofinanziert.

www.pflegeberufe-hamburg.de



04

GESUNDHEIT BRAUCHT UNTERNEHMEN

16 - 19

GRÜNDEN FÜR DIE GESUNDHEIT

Die Gesundheitswirtschaft ist eine Branche, die sich aufgrund des demografischen Wandels, eines wachsenden Gesundheitsbewusstseins und des medizinisch-technischen Fortschrittes dynamisch entwickelt. Nicht nur Krankenhäuser, Arztpraxen und Pflegedienste, sondern auch zahlreiche andere Unternehmen agieren entlang der gesamten Wertschöpfungskette in Industrie, Forschung, Handel, Tourismus und den Beratungs- und Freizeitdienstleistungen. Und das bringt enorme Impulse für die Gesundheitswirtschaft. Auf dem Weg zur erfolgreichen Umsetzung einer

Geschäftsidee können Unternehmen der Gesundheitswirtschaft von verschiedenen öffentlichen Leistungen und Beratungsangeboten profitieren. Die Palette reicht von einer Gründungsberatung über Finanzierungsprogramme bis hin zur Projektförderung und -partnerfindung. In regelmäßigen Gründerforen stellt die GWHH gemeinsam mit der Handelskammer unterschiedliche Möglichkeiten der Förderung vor und junge Unternehmen geben Praxistipps und berichten über ihre Erfahrungen.

ONLINEPORTAL FÜR GESUNDHEITSDIENSTLEISTUNGEN

Wo finde ich Gesundheitsdienstleister in Hamburg? Wer bietet wo im Stadtgebiet welche Dienstleistungen an? Mit dem Gesundheitsportal ist die GWHH Mitte 2015 gestartet. Wir freuen uns über rund 30.000 Besuche binnen eines Jahres.

www.gesundheitsmarkt-hh.de



FÖRDERBERATUNG FÜR UNTERNEHMEN

Wo finde ich Kooperationspartner für Projekte im Bereich der Gesundheitswirtschaft? Und wo und wie erhalte ich eine Finanzierung? Das sind die zentralen Fragen, die der GWHH bei den regelmäßigen Fördersprechtagen begegnen. Mit unserem Netzwerk an Behörden, Kammern und Fördereinrichtungen weisen wir Wege, um einer Idee zum Erfolg zu verhelfen.

An jedem ersten Dienstag im Monat bieten wir Unternehmen einen kostenlosen Sprechtag an.

GESUNDHEIT IM BETRIEB

Gerade für kleine und mittlere Unternehmen ist es oftmals nicht einfach, Gesundheitsangebote für Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter in den Arbeitsalltag zu integrieren. Mit den neuen Checklisten „Gesundheit im Betrieb“ informieren Handelskammer Hamburg und GWHH darüber, wie Unternehmen gesundheitsfördernde Maßnahmen mit nur wenigen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern und geringen finanziellen Mitteln umsetzen können:

- **„7 Gründe, warum sich betriebliche Gesundheitsförderung für Sie lohnt“**
- **„6 Gesundheits-Fakten, die Sie für Ihr Unternehmen beachten sollten“**
- **„11 Gesundheits-Ideen, wie Sie Ihren Mitarbeitern und sich etwas Gutes tun“**
- **„8 Tipps, wo Sie Angebote für die Betriebliche Gesundheitsförderung Ihrer Mitarbeiter erhalten“**





"BETRIEBLICHE ZUKUNFT IN MOTION"

Ein zentraler Faktor zur Aufrechterhaltung der Gesundheit ist Bewegung. Immer mehr Unternehmen sind sich dem großen Einfluss des Betriebssports auf die Gesundheit, Leistungsfähigkeit und das Wohlbefinden der Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter bewusst.

Deshalb ist eine feste Größe im Veranstaltungsportfolio des Gesundheitsclusters der Fachkongress „Betriebliche Zukunft in Motion“. Betriebssport und psychische Gesundheit, das neue Präventionsgesetz und gesundheitsorientierte Mitarbeiterführung bildeten die Schwerpunktthemen des Jahres 2015. Gesundheitsdienstleister präsentierten sich rund um das

Thema Betriebssport auf der angegliederten Fachmesse. Der Betriebssportverband e. V. organisierte den Kongress in Kooperation mit der Handelskammer Hamburg und der GWHH.

Betriebssport-Merkur: Am 5. Oktober 2016 verleihen die Veranstalter erstmalig den Betriebssport-Merkur im Rahmen des Betriebssportkongresses. Der Preis zeichnet engagierte Unternehmen aus Hamburg im Betriebssport aus.

www.bsv-hamburg.de



GESUNDHEIT IM BETRIEB – WAS BIETET DAS NEUE PRÄVENTIONSGESETZ?

Das Gesundheitswesen ist von Reformen geprägt, die sich auch auf die Gesundheitswirtschaft auswirken. Seit dem 18.06.2015 ist das Präventionsgesetz in Kraft, das die Grundlage für eine stärkere Zusammenarbeit der Sozialversicherungsträger legt. Was sind die wesentlichen Inhalte des Gesetzes? Wie ist der Stand der Umsetzung in Hamburg und welche Konzepte bieten die Krankenkassen für die Lebenswelt Betrieb? Diese Fragen waren Gegenstand von Vorträgen und Diskussionsrunden im Workshop „Präventionsgesetz: Was erwartet uns?“. Der Workshop war Teil einer gemeinsamen Reihe des Gesundheitsclusters und der Handelskammer Hamburg.

05

GESUNDHEIT VERBINDET MENSCHEN

20 - 21



GESUNDHEIT VOLL IM TREND: BESUCHERREKORD BEI GESUNDHEITSTAG

Der „12. Gesundheitstag der Hamburger Wirtschaft“ am 13. April 2016 stellte mit knapp 1.000 Besuchern einen neuen Rekord auf. Hier drehte sich alles rund um das Betriebliche Gesundheitsmanagement. Die Unternehmen nutzten die Gesundheitsmesse, die Vortragsblöcke und Workshops dazu, sich zu informieren und zu vernetzen. Handelskammer-Präses Fritz Horst Melsheimer appellierte in seinem Grußwort an alle Hamburger Betriebe, sich für die Gesundheit ihrer Belegschaft einzusetzen, um so für den demografischen Wandel gewappnet zu sein und die Attraktivität als Arbeitgeberin und Arbeitgeber zu steigern.



VORBILDLICHER EINSATZ FÜR DIE GESUNDHEIT

Im Rahmen des „Gesundheitstages der Hamburger Wirtschaft“ erhielten Unternehmen, die sich vorbildlich für den Schutz und die Förderung der Gesundheit ihrer Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter einsetzen, den Hamburger Gesundheitspreis. Die Hamburgische Arbeitsgemeinschaft für Gesundheitsförderung e. V. (HAG) verleiht den Preis alle zwei Jahre für ein gelungenes Konzept betrieblicher Gesundheitsförderung oder für eine gute Qualität der Maßnahmen. Hamburgs Gesundheitsssenatorin Cornelia Prüfer-Storcks ehrte die Preisträgerinnen und Preisträger gemeinsam mit der

Vorsitzenden der HAG, Prof. Corinna Petersen-Ewert. Gewonnen haben den „Hamburger Gesundheitspreis für Betriebe, Wirtschaft und Verwaltung“ der Pflegedienst „Hilfe Daheim“, Thomas Becker vom „Atelier für Schmuck“ sowie die GroundSTARS GmbH & Co. KG, ein Dienstleistungsunternehmen im Bereich der Flugzeug- und Gepäckabfertigung, und das Universitätsklinikum Hamburg-Eppendorf (UKE).

www.hag-gesundheit.de/lebenswelt/betrieb/gesundheitspreis

AKTIV UND GESUND IM QUARTIER

Im Mai 2016 fiel der Startschuss für das Forschungs- und Entwicklungsprojekt „Aktive und gesunde Quartiere Uhlenhorst und Rübenkamp“ (AGQua): In dem Projekt wirken Partner aus Wissenschaft, Wohnungswirtschaft und Pflegewirtschaft mit Unternehmen der Informations- und Elektrotechnologie zusammen. Sie entwickeln und erproben Dienstleistungen und technische Lösungen, die es Menschen im Alter ermöglichen, länger selbständig und gesund in einer eigenen Wohnung im angestammten Quartier zu leben. Ziel ist es, durch freiwilliges Engagement und ehrenamtliche Projekte ein unterstützendes Netzwerk innerhalb der Nachbarschaft aufzubauen. Gesundheitsfördernde Angebote, nachbarschaftliche und professionelle Dienstleistungen im Quartier, eine eHealth-basierte Gesundheitsberatung und technische Hilfesysteme (AAL-Technik) unterstützen dies.

Die GWHH hat die Projektkoordinierung übernommen.

Das Projekt „AGQua“ wird mit Mitteln des Europäischen Fonds für regionale Entwicklung (EFRE) und der Behörde für Gesundheit und Verbraucherschutz der Freien und Hansestadt Hamburg gefördert.

06

GESUNDHEIT VERBINDET WIRTSCHAFT UND WISSENSCHAFT

22 - 23

VOM PROBLEM ZUR LÖSUNG

Insbesondere die Vernetzung von Wissenschaft und Wirtschaft spielt eine wesentliche Rolle, um aus Ideen anwendungsnahe Innovationen zu machen. Innovationspotenzial haben nicht nur die Vielzahl an universitären und außeruniversitären Forschungseinrichtungen in Hamburg sondern auch viele Hamburger Unternehmen, die neuartige Ideen für Produkte oder Dienstleistungen entwickeln.

Welche Projektideen halten Wissenschaft und Wirtschaft bereit? Wie anwendungsnahe sind diese? Das sind die zentralen Fragen, die wir in der Reihe „Wirtschaft trifft Wissenschaft“ stellen. Zwei Beispiele aus unserer Veranstaltung im Jahr 2015:

Spielerisch gegen Demenz:

Es macht Spaß, fördert die Gemeinschaft und die „grauen Zellen“. Die Verbindung von Games und Gesundheitsförderung durch die Memore-Box ist längst kein Geheimtipp mehr. Aber die preisgekrönte Entwicklung des Hamburger Startup RetroBrain ist ein gutes Beispiel, wie Mediziner, Forscher und Entwickler gemeinsam Innovationen hervorbringen und zugleich gesellschaftliche Herausforderungen anpacken. Das hat auch die Barmer GEK erkannt, die mit RetroBrain im Rahmen der Sturzprävention zusammenarbeitet. In Vorbereitung ist aktuell eine Wirksamkeitsstudie für den Bereich Demenz.

Wunden heilen aus der Ferne:

Die Strecke zu spezialisierten Wundzentren zu überwinden, ist für schwer kranke Patientinnen und Patienten mit chronischen Wunden nicht einfach. Erleichterung soll das Projekt „Telewunde“ bieten: Der relativ leicht zu erreichende niedergelassene Arzt vor Ort soll künftig mithilfe digitaler Bildgebung von Ferne auf die Expertise der spezialisierten Wundzentren zurückgreifen, um die Wundversorgung zu verbessern und Fragen von Patientinnen und Patienten kompetent zu beantworten. Dieser neue telemedizinische Ansatz verspricht nicht nur für Patientinnen und Patienten Erleichterungen, auch Pflegedienste sollen perspektivisch in das Konzept eingebunden werden. Die Gesundheitsbehörde fördert dieses Vorhaben.

SELTENE ERKRANKUNGEN - KRÄFTE EUROPAWEIT BÜNDELN

Die Verbesserung der Versorgung von Patientinnen und Patienten mit seltenen Erkrankungen ist seit 2011 Anliegen der Europäischen Union. Diese fördert den Aufbau „Europäischer Referenznetzwerke“ (ERN), in denen sich medizinische Fachzentren der Mitgliedstaaten zusammenschließen sollen, um den Zugang zu hochspezialisiertem Wissen und Ressourcen besser zu ermöglichen.

Die GWHH hat im Auftrag der Behörde für Gesundheit und Verbraucherschutz Hamburger Krankenhäuser bei der Bewerbung um eine Förderung durch die Europäische Union beim

Auf- und Ausbau von Referenznetzwerken für seltene Erkrankungen unterstützt. Voraussetzung für eine erfolgreiche Antragsstellung ist u.a. die Zusammensetzung der Netzwerke aus mindestens zehn Gesundheitsdienstleistungseinrichtungen aus wenigstens acht EU-Mitgliedstaaten sowie ein positives Votum des Bundesministeriums für Gesundheit. Insgesamt vier Hamburger Zentren haben ihre Anträge eingereicht.

Die Entscheidung der Europäischen Kommission erfolgt voraussichtlich Ende des 3. Quartals 2016.

FÖRDERMITTELBERATUNG ZU PROJEKTEN

Unser Angebot für Sie

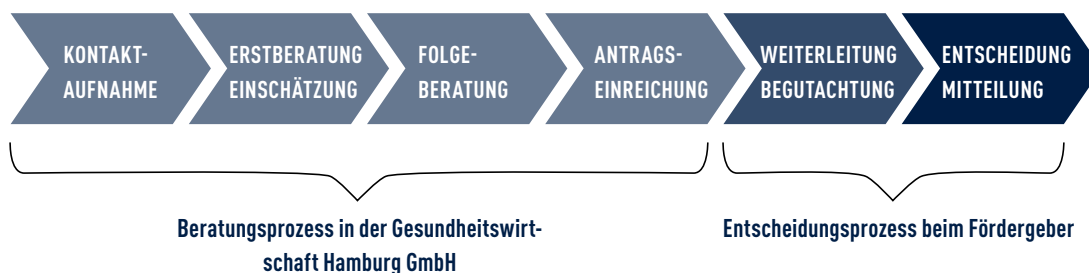
- Erstberatung zu Ihrer Projektidee
- Informationen über Antragswege und Voraussetzungen
- Formale Begleitung im Antragsprozess
- Beratung zur Finanzierungsplanung (Förderquoten, Eigenmittelbedarf)
- Bereitstellung von Unterlagen zur Projektplanung (Projektskizze, Meilensteinplanung, Manual)
- Auf Wunsch: Übernahme von Projektkoordination und/oder Projektcontrollings

Sie möchten uns als Projektpartner gewinnen? Sprechen Sie uns an!

Der Beratungsprozess

- Sie nehmen Kontakt zu uns auf.
- Sie senden uns Ihre Projektskizze und wir vereinbaren mit Ihnen ein persönliches Gespräch. Im Gespräch geben wir Ihnen eine erste Einschätzung zu Ihrer Projektidee und erläutern die Konditionen passender Förderprogramme.
- Bei weiteren Fragen können Sie uns gerne wieder kontaktieren. Wir setzen die Beratung fort.
- Sie reichen den Antrag bei uns ein.
- Wir leiten den Antrag an den Fördergeber weiter.
- Wir teilen Ihnen die Rückmeldung des Fördergebers mit und besprechen ggf. weitere Schritte.

Unsere Erstberatung ist für Sie grundsätzlich kostenfrei.



07

ZUKUNFT GESUNDHEIT - EIN STARKES NETZWERK

24 - 27

DIES SIND DIE MITGLIEDER UNSERES FÖRDERVEREINS GESUNDHEITSMETROPOLE HAMBURG E. V.:



13. Stock Online
Relations GmbH
& Co. KG



Actrevo GmbH



addisca gGmbH



Albertinen
Diakoniewerk e. V.



Ambulanz
Schrörs e.K.



AMC Advanced
Medical Communication
Holding GmbH



AMD TÜV Arbeitsmedi-
zinische Dienste GmbH,
TÜV Rheinland Group



ANSGAR GRUPPE
gGmbH



Apothekerkammer
Hamburg



ARBUMA Consulting
GmbH



Ärztekammer
Hamburg



Ärztenetz Hamburg
Nordwest e. V.



ASB Landesverband
Hamburg e. V.



Asklepios Kliniken
Hamburg GmbH



avan gGmbH



BARMER GEK Landes-
geschäftsstelle Hamburg

Dr. Andreas Gent

Vorsitzender des Vereins GesundheitsMetropole und
Mitglied des Vorstandes der HanseMercur Versicherungsgruppe

“

"Innovationen entstehen in den Köpfen der Menschen! Das Ziel muss somit sein, Menschen zusammen zu bringen, bereits vorhandenes Wissen miteinander zu verknüpfen, um auf diese Weise „Neues“ zu schaffen. Je mehr sich beteiligen, umso mehr können wir gemeinsam auch erreichen!"





BAZ Berufliches Ausbildungszentrum für Gesundheit & Karriere e.K.



BGM konkret e.K.



BKK Verkehrsbau Union



Bundesverband privater Anbieter sozialer Dienste e. V. Landesverband Hamburg



CARDIOGO

CARDIOGO GmbH & Co. KG



Care4U Gruppe



LifeTime

connected-health.eu GmbH



DAK - Gesundheit



Deutsche Bank AG Hamburg



Deutsche Kreditbank AG



Die Facharzt klinik Hamburg



Dr. Brill + Partner GmbH Institut für Hygiene und Mikrobiologie



Deutsches Rotes Kreuz
Kreisverband Hamburg-Harburg e.V.

DRK Kreisverband Hamburg-Harburg e. V.



DRK Schwesternschaft Hamburg e. V.



Dr. Wieselhuber & Partner GmbH
Unternehmensberatung

Dr. Wieselhuber & Partner GmbH Unternehmensberatung



Evangelische Stiftung Alsterdorf



FACHZENTRUM FÜR STRESSMEDIZIN
Psychosomatische Medizin und Psychotherapie

Fachzentrum für Stressmedizin und Psychotherapie



FSV NETZWERK GmbH



FÜRSTENBERG
INSTITUT

Fürstenberg Institut GmbH



FUSE
Health Care

FUSE Integrierte Kommunikation und Neue Medien GmbH



Gain

GAIN Ges. f. Anwendungs- und Informationssysteme mbH



Grone
seit 1895

Grone Bildungszentrum für Gesundheits- und Sozialberufe gGmbH



HAG
Hamburgische Arbeitsgemeinschaft für Gesundheitsförderung e.V.

Hamburgische Arbeitsgemeinschaft für Gesundheitsförderung e. V.



Haspa
Hamburger Sparkasse

Hamburger Sparkasse AG



HKG
Hamburgische Krankenhausgesellschaft e.V.

Hamburgische Krankenhausgesellschaft e. V.



HK
Handelskammer Hamburg

Handelskammer Hamburg



HanseMerkur
Versicherungsgruppe

HanseMerkur Krankenversicherung



HAW Hamburg
Fakultät LS
Life Sciences

HAW Hamburg Department Gesundheitswissenschaften



HELIOS ENDO-Klinik
Hamburg GmbH



impressum
health & science
communication oHG



Institut für betriebliche
Gesundheitsförderung
BGF GmbH



Institut für Weiterbildung
e. V. an der Fakultät WiSo
Uni Hamburg

Janssen-Haus, Psychiatri-
sche Tagesklinik Ham-
burg-Mitte GmbH



KS MEDIA Produktions-
gesellschaft für Film &
Content mbH



KSP Kanzlei Dr. Seegers,
Dr. Frankenheim Rechts-
anwalts-ges. mbH



Lingua Medica GmbH



LOHMANN konzept
GmbH



Medilog Hamburg
Teinert GmbH



MHC search GmbH



Motio GmbH Hamburg



Mundipharma Deutsch-
land GmbH & Co. KG.



OptiMedis AG



Psychotherapeuten-
kammer Hamburg



Schön Klinik
Hamburg Eilbek



SECURVITA BKK



SERVIER Deutschland
GmbH



SIGNAL IDUNA Gruppe



steco-system-technik
GmbH & Co. KG



Stiftung Freundeskreis
Ochsenzoll



Strahlencentrum
Hamburg MVZ



Techniker Krankenkasse
Landesvertretung
Hamburg

Ulrich Möllers
Consulting Hamburg



Universitätsklinikum
Hamburg-Eppendorf
(UKE)



ZUKUNFT GESUNDHEIT – DATEN UND FAKTEN

28 – 29

DIE HAMBURGER GESUNDHEITSWIRTSCHAFT IST EIN WESENTLICHER LEISTUNGSTRÄGER DER REGIONALEN GESAMTWIRTSCHAFT

Die Gesundheitswirtschaft ist ein wichtiger Wirtschaftszweig der Volkswirtschaft, der immer mehr an Bedeutung gewinnt. Sie nimmt einen wesentlichen Anteil bei der Generierung

der Bruttowertschöpfung ein und sichert für viele Erwerbstätige Beschäftigungsmöglichkeiten und damit Einkommen.

GESUNDHEITSWIRTSCHAFT HAMBURG IM ÜBERBLICK

- Bruttowertschöpfung von rund 8,2 Mrd. Euro
- 162.000 Erwerbstätige in der Gesundheitswirtschaft
- rd. 10.000 Ärztinnen und Ärzte, Zahnärztinnen und Zahnärzte, Psychotherapeutinnen und -therapeuten.
- 56 Kliniken mit:
 - 1,7 Mrd. € Jahresumsatz
 - rd. 12.000 Betten
 - 31.600 Beschäftigten
 - 3.000 Ausbildungsplätzen
 - 489.000 behandelten Patientinnen und Patienten im Jahr 2014
- rd. 6.100 Unternehmen, die der Handelskammer Hamburg angehören



ZUKUNFT GESUNDHEIT – DIE GWHH IN ZAHLEN 2015

30 – 31

Gesundheitswirtschaft Hamburg GmbH

Jahresabschluss zum 31. Dezember 2015

Bilanz

AKTIVA	31.12.2015	31.12.2014
	EUR	EUR
A. Anlagevermögen		
I. Immaterielle Vermögensgegenstände		
1. Entgeltlich erworbene Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten	26.342,00	1,00
2. Geleistete Anzahlungen auf immaterielle Vermögensgegenstände	<u>0,00</u>	<u>8.101,00</u>
	<u>26.342,00</u>	<u>8.102,00</u>
II. Sachanlagen		
Betriebs- und Geschäftsausstattung	<u>2.079,00</u>	<u>3.467,00</u>
	<u>28.421,00</u>	<u>11.569,00</u>
B. Umlaufvermögen		
I. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände	<u>13.075,48</u>	<u>26.397,49</u>
II. Kassenbestand, Guthaben bei Kreditinstituten	<u>90.398,69</u>	<u>51.747,67</u>
	<u>103.474,17</u>	<u>78.145,16</u>
C. Rechnungsabgrenzungsposten		
	<u>243,64</u>	<u>61,00</u>
	<u>132.138,81</u>	<u>89.775,16</u>

Die Gesundheitswirtschaft Hamburg orientiert sich an den Grundsätzen des Hamburg Corporate Governance Kodex. Weitere Informationen dazu finden Sie unter www.gwhh.de.



PASSIVA	31.12.2015	31.12.2014
	EUR	EUR
A. Eigenkapital		
I. Gezeichnetes Kapital	25.000,00	25.000,00
II. Bilanzgewinn	<u>28.773,40</u>	<u>8.876,96</u>
	<u>53.773,40</u>	<u>33.876,96</u>
B. Sonderposten für Zuwendungen	<u>28.421,00</u>	<u>11.569,00</u>
C. Rückstellungen		
1. Steuerrückstellungen	490,77	0,00
2. Sonstige Rückstellungen	<u>39.940,00</u>	<u>27.835,00</u>
	<u>40.430,77</u>	<u>27.835,00</u>
D. Verbindlichkeiten		
1. Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten - davon mit einer Restlaufzeit bis zu einem Jahr: EUR 1,17 (Vorjahr: EUR 0,00)	1,17	18,71
2. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen - davon mit einer Restlaufzeit bis zu einem Jahr: EUR 2.099,16 (Vorjahr: EUR 12.495,96)	2.099,16	12.495,96
3. Sonstige Verbindlichkeiten - davon mit einer Restlaufzeit bis zu einem Jahr: EUR 7.413,31 (Vorjahr: EUR 3.979,53) - davon aus Steuern: EUR 5.572,69 (Vorjahr: EUR 3.268,75) - davon im Rahmen der sozialen Sicherheit: EUR 0,00 (Vorjahr: EUR 710,78)	7.413,31	3.979,53
	<u>9.513,64</u>	<u>16.494,20</u>
	<u>132.138,81</u>	<u>89.775,16</u>

BEHÖRDE FÜR GESUNDHEIT UND VERBRAUCHERSCHUTZ (BGV)



Hamburg | Behörde für Gesundheit
und Verbraucherschutz

Das Gesundheitswesen stellt neben seiner zentralen Aufgabe der Daseinsvorsorge einen bedeutenden Wirtschaftsfaktor für die Metropole Hamburg dar. Aktivitäten für eine effiziente und qualitativ hochwertige Gesundheitsversorgung und einen wirkungsvollen Verbraucherschutz tragen dazu bei, dass Hamburg gleichermaßen moderne Wirtschaftsmetropole und rundum lebenswerte Stadt für seine Bürgerinnen und Bürger ist und bleibt. Hamburgs Stellung als wachsende Hafen- und Logistikmetropole und als „Eingangstor für den europäischen Markt“ prägt die Aufgabenwahrnehmung im Bereich des Verbraucherschutzes. Hamburg will aber nicht nur den Bürgerinnen und Bürgern eine vorbildliche

Gesundheitsversorgung bieten, sondern auch Unternehmen, die gesundheitsbezogene Produkte und Dienstleistungen auf dem europäischen und dem Weltmarkt anbieten, hervorragende Bedingungen gewährleisten. Der Senat fördert daher die Gesundheitswirtschaft als eine der bedeutendsten Wachstumsbranchen in Hamburg. Kernpunkte dabei sind die Etablierung der Gesundheitswirtschaft Hamburg GmbH als professionelles Clustermanagement unter Einbeziehung aller relevanten Akteure mit dem Ziel, vorhandene Wachstums- und Innovationspotentiale für Hamburg auszuschöpfen.

www.hamburg.de/bgv/



HANDELSKAMMER HAMBURG



„Wir handeln für Hamburg“: Die Handelskammer Hamburg ist seit 1665 Interessenvertretung und Selbsthilfeorganisation der Hamburger Wirtschaft. Sie macht sich stark für rund 150.000 Unternehmen. Die Einbindung von etwa 800 ehrenamtlich engagierten Unternehmen garantiert eine fundierte Meinungsbildung bei Fragen mit Wirtschaftsbezug, um als kritischer Partner der Politik für marktwirtschaftliche und mittelstandsfreundliche Rahmenbedingungen einzutreten. Sie ist wegen der Struktur ihrer Mitgliedsunternehmen Hamburgs Stimme des Mittelstands. Die Handelskammer Hamburg hat die Bedeutung der Gesundheitswirtschaft früh erkannt: 2007 war

unsere Handelskammer die erste IHK, die die Querschnittsbranche Gesundheitswirtschaft in einem Ausschuss abbildete. Er setzt sich zusammen aus Vertretern von Unternehmen und Institutionen des Hamburger Gesundheitsmarkts und widmet sich dem Austausch innerhalb der Branche und der Meinungsbildung in gesundheitsökonomischen und -politischen Fragen. Um Hamburg als Standort für die Gesundheitswirtschaft zu stärken und die Gesundheitsversorgung zu verbessern, beteiligte sich die Handelskammer an der Gründung der Clusteragentur Gesundheitswirtschaft Hamburg GmbH.

www.hk24.de



Gesundheitswirtschaft Hamburg GmbH
Adolphsplatz 1
20457 Hamburg

Telefon: 040/36138-9400
Fax: 040/36138-9409
info@gwhh.de



Member of



Geschäftsführer:

Jan Quast
Dr. Gabriele Rose

Projektmanager:

Andreas Brandes
Marcus Falke
Sandra Heuchert
Dr. Rebecca Holfeld
Eva Mnich

Assistenz:

Nicole Lange
Christina Schauerte

Fotonachweise:

S.2 Jörg Modrow
S.4 Nicolas Maack, Michael Zapf
S.6 Ulrich Perrey
S.11 UKE / Felizita Tomrlin
S.20 Annegret Hultsch
S.21 Heike Günther
S.33 Schilling DWA

Soweit nicht anders angegeben: Fotolia
(www.fotolia.de)



